

werden kann. Junfer hat denn z. B. falsch geschrieben: Der Inhalt der Kisten war vermittle des eindringenden Wassers (statt: infolge Eindringens von Wasser) zu einem großen Eisklumpen gefroren; denn nicht das Eindringen von Wasser macht gefrieren, sondern die Kälte, unter deren Wirkung jener Umstand erst solche Folgen hat. Ähnlich mußte es bei v. Bohnen heißen: Infolge zweckmäßig gegebener Baugelder (nicht: durch ... gegebene Baugelder) fand man an Stelle elender Hütten freundliche Häuser, und: nach einem infolge oder bei der späten (nicht: durch die späte) Jahreszeit anstrengenden Marsche: denn nicht diese Jahreszeit an sich strengt an, sondern die in ihr gewöhnliche Ungangbarkeit der Wege u. ä. Von der unmittelbaren Folge eines Todesfalls heißt es: Durch den Tod des Archivrates Naumann ist eine behagliche Gelehrtenstelle erledigt worden; aber man muß sagen: Infolge des Todes Archivrat Naumanns harrt eine Stelle von heut seltener Behaglichkeit ihrer Neubesetzung, da der Tod nicht auch die unmittelbare Ursache zum Unterbleiben der Neubesetzung ist. Ursache und Mittel nebeneinander zeigt wieder der Satz: Alle Anschuldigungen gegen den Beamten haben sich infolge der Mutwilligkeit, mit der sie erfunden waren, durch die amtliche Untersuchung in ein reines Nichts aufgelöst. Eigenartig, aber kaum zu beanstanden, steht durch in dem Satze B. Ernst: Dann befiehlt Herkules, ihm ein Band um den Mund zu legen, damit er in seinem Schmerz durch das Gift nicht schreit, sondern freudig stirbt. Vgl. Behaghel, Ztschr. des Allg. Deutschen Sprachvereins 1905 S. 342 ff.

3. Von. Durchaus undeutsch und lediglich Nachäffung des Französischen sind Wendungen wie: zufrieden sein von etwas, trösten von (statt über) etwas, verliebt sein von jemand; selbst mit jemand sein oder bleiben: Bleiben Sie mit (statt bei) uns; so konnte er ein paar Stunden mit dem Wesen sein.

Von richtig statt des Genetivs. Eine ganz besondere Stellung nimmt das Wörtchen von insofern ein, als es Vertreter des Genetivs ist, noch öfter freilich sich bloß dafür aufspielt. Ein Fall, wo es berechtigt ist, wurde schon S. 51 u. 121 erwähnt: bei Länder-, Städte- u. a. Eigennamen, flexionslosen zumal. Nicht minder nötig ist die Vertretung überhaupt bei Wörtern, die an sich selber keine deutliche Genetivform darstellen lassen, also bei den meisten Zahlwörtern und bei artifellosen Mehrzahlen: Die Gefangennahme von 83 000 Mann. Verfasser von Gedichten sind noch lange keine Dichter. Simrod durfte nicht schreiben: Heimdall ist neun Mütter Sohn; Sindenburg nicht: diese Erscheinung religiösen Fanatismus, Paléologue's Übersetzer nicht: Sie gaben sich den Anschein (fehlt: eines) zuversichtlichen Optimismus; und wenn auch häufige Fügungen wie Verein Berliner Künstler, solange sie den Vereinsnamen darstellen, als erstarrter Beisatz nach § 187 ff. zu rechtfertigen sind, so zeigen doch Verbindungen wie: nach sieben Jahren Dresdner Gesellschaft und Dresdner Hoftortur die reine Fügungslosigkeit. An diesen Brauch schließt sich der stoffartige Gebrauch artifelloser Hauptwörter auch in der Einzahl an, obwohl diese im männlichen und sächlichen Geschlecht einen Genetiv an sich kennzeichnen könnten; wie ein Rohr von (aus) Stahl, heißt es also auch ein Strahl von Glück. Endlich kann man durch von vor einem Namen den Urheber, Verfasser eines Werkes von dessen

Besitzer unterscheiden: Die Dresdner Sixtinische Madonna von Raffael, der Faust von Goethe, doch auch, ja schöner: Goethes Faust; aber nur: Künstlers Erdenwallen von Goethe und nicht wie in der Tögl. Rundschau: Erdmanns „Feindes Rache“. Wie hier der im Titel schon vorkommende Genetiv zur Wahl des von nötigt, so wird umgekehrt der Genetiv sich wieder für den Verfasser empfehlen, der durch die Abwechslung gebotenen Schönheit halber, wenn der Titel ein von oder eine andere Präposition enthält: Goethes Iphigenie auf Tauris. Ähnlich wechselt R. Segau: Übersetzungen von Boccaccios Leben Dantes und der Sonette von Luiz de Camiens.

Von falsch statt des Genetivs. Als gönnte man dem Deutschen seinen noch kräftigen zweiten Fall nicht — weil ihn Engländer und Franzosen nicht mehr haben, denen man ja freilich so viel nachübersetzt — wird nun aber von auch weit über jene Grenzen hinaus angewendet, durchaus mit Unrecht, und wenn auch neumodische Sprachforscher darin, daß bei Wortsetzung der Kasuspräpositionen das Verhältnis vorher klargelegt würde, eine größere Vergeistigung — dieser Sprachen erkennen wollen. Der einfache Subjektsgenetiv war z. B. viel besser als die Fügungen: zum Wohle von Preußen, das Benehmen von Bennigsen, die Unentschlossenheit und Schwäche von Preußen bei Bohen oder eine Verwandte vom verstorbenen Herrn bei Grosse; ebenso der Objectsgenetiv in solchen Fällen: die Übergabe von Danzig, zur Erhebung und Befreiung von Preußen, in welcher letzterem Fall die beiden Sätze stehen könnten: Preußen befreien und einen Staat von Preußen befreien! Aus den Tageblättern nur einige solche Ungeheuerlichkeiten: die Extreme von Glauben und Unglauben (statt des Glaubens und Unglaubens) oder gar: Die Heimat vom Witze und die vom Scharfsinne. Wenn es indes selbst Dahlmann fertig gebracht hat, zu schreiben: Die Leiche vom sechzigjährigen Könige, Sanders (!): der Wechsel vom Kasus, oder Ranke: die Macht von Rom in alten und neuen Zeiten¹⁾, so kann das nur beweisen, daß auch an Gefaßten einmal der Keim einer umgehenden Krankheit haften bleiben kann, nimmer aber Fügungen rechtfertigen, wie man sie tagtäglich in Zeitungen liest: Das Gesicht von der angeschwommenen Leiche war noch deutlich zu erkennen; Der erste Teil vom Zuge stand noch oben auf dem Damme; und besonders mit Objectsgenetiven: die Berufung von Kritzingen sowie (!) von Wendland, wegen Aufgabe vom Geschäft, die Schließung vom Theater; Der Kirchenvorstand hat die Restauration (!) von der Weberkirche beschlossen, oder mit ungerechtfertigtem Wechsel: Das Missionsgebiet von Mangila und seiner Nebenstaaten und besonders in solcher Weise: die wiederholte Hinausschiebung vom Eröffnungstage des Lutherfestspiels. Ja dieser Wechsel hat sogar die Billigung mancher Sprachlehrer für sich: nach denen soll nämlich der Genetiv durch von ersetzt werden, wenn sonst vom ersten Genetiv ein zweiter, vollends in derselben Form, abhängen würde; und

¹⁾ Mit den Fügungen Goethes: Spur von meiner Wohltäterin oder Herr vom Hebräischen werden, Herr vom Garten, - von seinen Handlungen sein, lassen sich die obigen nicht rechtfertigen; die erste wird durch das von des Urhebers erklärt; die andern konnten sich — um nur eins anzudeuten, sehr bequem an stehende Wendungen anlehnen, wie: Herr vom Hause (sein), die Herren vom Rat. Ähnliche Ausdrücke bei Grimm sind aber auch ein Entgegenkommen gegen die — Bequemlichkeit der Volkssprache.